

Dach-Hauswurz

Auch Donnerwurz oder Alpen-Hauswurz genannt

Familie: Dickblattgewächse
Gattung: Hauswurz
Art: Dach-Hauswurz

Es gibt sehr viele verschiedene Unterarten der Hauswurz. Die wildwachsenden Hauswurzararten stehen unter Naturschutz und sollten daher selber angepflanzt und nicht wildwachsend gesammelt werden! Die häufigste Art ist die Berg-Hauswurz, welche ab 1.500 m zu finden ist. Die *Sempervivum* ist eine mehrjährige, immergrüne sukkulente Pflanze. Die Größe der halbkugeligen oder sternförmig ausgebreiteten Rosetten liegt je nach Art zwischen 0,5 und 22 cm. Die Pflanze vermehrt sich überwiegend durch Wurzelausläufer, die wieder neue Rosetten austreiben. Eine Vermehrung ist aber auch über Samen möglich.

Ihre dicken Blätter dienen dazu, Wasser zu speichern und so kann sie auch sehr lange ohne Niederschlag auskommen. Nur selten steht eine Hauswurz allein. Meist bildet sie richtige Teppiche aus vielen Einzelpflanzen. Die *Sempervivum* ist eine Überlebenskünstlerin und gedeiht selbst auf sehr kargen Böden. „Ewig Leben“, was der Gattungsname andeutet, können aber auch die Hauswurzarten nicht. Nach 3-5 Jahren blüht die Hauswurz und das tut sie nur einmal in ihrem Leben. Sie bil-

det ca. 10 cm hohe, rote, sternförmige Blüten aus. Danach verendet sie. Die umgebenden Tochterrosetten schließen die entstehenden Lücken allerdings zügig. Der Name deutet wohl eher darauf hin, dass sie auch bei sehr kargen Bedingungen überleben kann und dass sie winterhart ist.

Im Steingarten garantiert ein durchlässiger Boden der Hauswurz ein langes Leben, denn überschüssiges Wasser kann hier schnell ablaufen. Ein sandig-lehmiges Substrat sichert den Wurzeln eine ausreichende Luftzufuhr. Damit der Wurzelhals stets gut abtrocknen kann und damit vor Fäulnis geschützt ist, darf man die Pflanzen keinesfalls zu tief setzen, denn nasse Füße verträgt sie gar nicht gut. Die Hauswurz gedeiht wunderbar an Trockenmauern oder bei Felsplatten und liebt die volle Sonne.

Die Hauswurz in der Volksheilkunde

Lange wurde die Donnerwurz auf Dächern angepflanzt, um vor Blitzen zu schützen. Unter Karl dem Großen gab es sogar eine Anordnung, Hauswurz auf dem Dach gegen diese zu pflanzen. Sie gilt auch als Schutzpflanze gegen Feuer und so wurde sie gerne für verschiedene Schutzzauber vor Unwettern verwendet. Gemeinsam mit geweihten Kräutern aus dem Kräu-



1 *Sempervivum* mit Blüte. Otto Wilhelm Thomé (1885-1905)

terbuschen wurde sie auf Holzkohle verräuchert. „Wer edle Hauswurz hält in Ehren, kann wohl manchem Übel wehren!“ (Alraunchens Kräuterbuch 1883). Auf Viehställen gepflanzt, sollte die Hauswurz außerdem die Tiere vor Seuchen bewahren.

Vorrangige Heilwirkung ist die kühlende und wundheilende Wirkung. Man nennt sie auch Aloe-Vera der Alpen. Die Blätter werden frisch gepflückt und der Saft direkt auf die betroffene Stelle aufgetragen. Dieses Hauswurzgel steht das ganze Jahr zur Verfügung und hilft bei Insektenstichen, Brandwunden, Ausschlägen, Sonnenbrand und rissiger Haut. Außerdem ist sie durch die kühlende Wirkung sehr nützlich bei Verstauchungen. Auch bei Schuppenflechte soll das Gel der frischen Blätter gut helfen.

2 Die Hauswurz bildet Rosetten aus und speichert Wasser in den Blättern





3 Die Hauswurz ist sehr genügsam und auch gut als anspruchslose Dekoration geeignet. **4** „Hauswurzteppich“

Bereits Paracelsus bediente sich dieser kühlenden Wirkung und verwendete sie als Bestandteil seiner Brandsalbe. Auch von der in Tirol lebenden heilkundigen Philippine Welser (1527-1580), einer Augsburger Patrizier-tochter und der Frau von Erzherzog Ferdinand II. von Habsburg, Landesfürst von Tirol, gibt es ein Rezept für eine Wundsalbe, welche Hauswurz, Arnika und Lärchenpech enthält. Die wundheilende Wirkung lässt sich auf die enthaltenen Gerbstoffe und Schleimstoffe zurückführen.

Hildegard von Bingen empfahl die Hauswurz für Mann und Frau, um den Sexualtrieb anzuregen. Bei Zeugungs-unfähigkeit sollte der Mann nach Hildegard „Hauswurz in Ziegenmilch eingelegen, darin zu kochen und danach einige Eier hinzuzufügen und das drei Tage lang essen“.



5 Hauswurz im Anholter-Moyländer Kräuterbuch, 1470 Johannes Hartlieb

Bei Taubheit sollte man laut Hildegard Hauswurzaft zusammen mit Muttermilch ins Ohr träufeln. Bei Schlag und Stoß hatte Pfarrer Kneipp das folgende Rezept: Die Blätter der Hauswurz werden gestoßen und mit Schweinefett gekocht, aber nicht länger als bis der Saft herausgekocht ist. Nach dem Erkalten wird die Salbe aufgetragen. Sie kühlt und heilt.

Mit Wasser vermischt und innerlich eingenommen dient Hauswurz als durststillendes Getränk bei Fieber: 1-2 Blätter Hauswurz in ein Glas Wasser geben, 1/2 Stunde stehen lassen und trinken. Als Tee hilft sie gegen Brechreiz, aber auch bei beginnender Angina und Entzündungen der Schleimhäute im Mundbereich.

Da die Pflanze früher bei Frauenleiden oft eingesetzt wurde, war es, wenn viel Hauswurzen auf einem Dach wuchsen, ein gutes Zeichen dafür, dass die Frauen in diesem Haus

gesund waren, weil wenig von der heilsamen Pflanze für medizinische Zwecke gepflückt worden war. Blüht die Hauswurz jedoch rot, konnte das Verschiedenes bedeuten, entweder es zog jemand aus, es gab eine Hochzeit oder, wenn sie weiß blühte, deutete das eher auf Unglück hin und es konnte einen Todesfall geben. Verdorrt sie hingegen, bedeutete das, dass es Veränderungen in diesem Haus geben würde.

Man ist also gut beraten, in seiner Nähe Hauswurzen zu pflanzen, denn schließlich hilft sie bei vielen Leiden und ist das ganze Jahr über verfügbar.

■ Mag.^a phil. Michaela Thöni-Kohler
Kräuterexpertin, Zammer Kräuterhex
www.zammerkraeuterhex.com

Wichtiger Hinweis: Allfällige in diesem Artikel angeführte mögliche Heilwirkungen von Pflanzen und Zubereitungen sind nicht als ärztliche Handlungsempfehlungen zu verstehen und ersetzen keinesfalls die fachliche Beratung durch einen Arzt oder Apotheker.

Rezept

Hauswurz-Öl

Hauswurz in gutem Olivenöl ansetzen, sodass die Hauswurz mit dem Öl gut bedeckt ist. 2-4 Wochen ziehen lassen. Gefäß nur mit einem Baumwolltuch abdecken, nicht verschließen. Danach abseihen, gut verschließen. Kann auf Wunden aufgetragen werden.

Hauswurzsalbe

Hauswurzöl mit 12% Bienenwachs sanft über dem Wasserbad erwärmen (max. 70° C). Wenn das Wachs geschmolzen ist, kaltrühren, ein paar Tropfen ätherisches Lavendelöl dazu geben, in Döschen abfüllen und fertig ist die wunderbare Salbe.